



Mit den Worten „die City-Bahn muß alle mitnehmen“ hatte der verkehrspolitische Sprecher Hasemann-Trutzel bereits bei seiner ersten Rede zum Thema deutlich gemacht, daß ein Großprojekt nur angegangen werden kann, wenn es auf eine allgemeine Akzeptanz trifft.

Damit sind die Wiesbadener Bürger ebenso eingeschloßen wie Einzelhandel, Gewerbetreibende und Unternehmen. Daß die Überlegungen und Vorplanungen nicht auf breite Zustimmung stoßen, hat nicht zuletzt der Zwischenbeschluß der IHK Wiesbaden gegen die City-Bahn vor einem Jahr gezeigt.

„Viel zu spät, aber immerhin, hat jetzt der zuständige Dezernent und Aufsichtsratsvorsitzende erkannt, daß die heimische Wirtschaft dringend eingebunden werden muß. Detlev Bendel ist der Garant einer guten Vermittlung.“

Die CDU-Rathausfraktion begrüßt die Ernennung eines Ombudsmannes, wie sie kürzlich von Ilka Guntrum als Vertreterin der Wiesbadener Geschäftsleute angeregt wurde. Bendel als Ombudsmann wird dringend gebraucht, findet auch der Fraktionsvorsitzende Dr. Bernd Wittkowski: „Dialog und ein konstruktiver Austausch zwischen Stadt und Wirtschaft sind unabdingbar, wenn es um solch weitreichende Entscheidungen wie bei der CityBahn geht.“

Denn nach wie vor ist für die City-Bahn keine verkehrliche Alternative in Sicht. Um sich mit der Herausforderung des Verkehrs der Zukunft ganzheitlich zu befaßen, hat die Stadtverordnetenversammlung die Erarbeitung des Mobilitätsleitbildes beschlossen. Ob CityBahn oder eine andere Lösung, klar ist bereits heute, es wird deutliche Veränderungen des Verkehrs geben. Da ist es gut, wenn ein anerkannter Kenner der heimischen Wirtschaft dies vermittelt.

Wie der Prozeß ausgehen wird, ist derzeit noch nicht abzusehen. Bevor die Erarbeitung des Leitbildes inklusive der aktuell stattfindenden Bürgerbeteiligung unter dem Stichwort „Mobilität 365“ nicht abgeschlossen ist, werden auch keine weitreichenden Beschlüsse zur City-Bahn gefaßt.